

Meine Stadt ▾

Mein Verein ▾

WAZ 

Politik

Sport

Lokalsport

Panorama

[Home](#) [Lokales](#) [Gelsenkirchen](#) [Experte nach Bank-Einbruch: „Es ist wichtig, jetzt keinen Fehler zu machen“](#)

Hohe Millionensumme

Experte nach Bank-Einbruch: „Es ist wichtig, jetzt keinen Fehler zu machen“

Gelsenkirchen. Viele Betroffene des Bank-Einbruchs in Buer sind verunsichert und wissen nicht, was sie jetzt tun sollen. Ein Fachanwalt gibt Tipps.



Von Lisa-Marie Eggert, Redakteurin
02.01.2026, 15:53 Uhr



Nach dem spektakulären Bankeinbruch in Gelsenkirchen-Buer fehlt der Polizei weiter jede heiße Spur. Die Beute liegt im zweistelligen Millionenbereich.

Nach dem [Einbruch in der Sparkassen-Filiale in Gelsenkirchen-Buer](#) sitzt der Schock bei vielen Betroffenen immer noch tief. Denn immerhin sind rund 2500 Menschen betroffen, die Bargeld, Schmuck oder andere Wertsachen in den über 3000 Schließfächern gelagert hatten. Vor Ort sprachen einige davon, dass sie ihre ganze Existenz verloren hätten. Geld, das für die Rente gespart wurde, für die Hochzeit, oder Erinnerungsstücke an verstorbene Angehörige.

Bis jetzt gibt es keine konkreten Hinweise auf die Täter. Vor allem stellen sich viele Betroffene aber die Fragen: Wie konnte das passieren? [Gab es keine ausreichenden Sicherheitssysteme?](#) Und wie viel Entschädigung gibt es von der Sparkasse? Die Verunsicherung und die so empfundene fehlende Unterstützung durch die Bank sind für die meisten Betroffenen besonders belastend.

Der auf solche Fälle spezialisierte Fachanwalt für Versicherungsrecht und Spezialist im Haftpflichtrecht, Jürgen Hennemann, betont: „Für viele Betroffene geht der Ärger nach der Tat erst richtig los.“ Er berät und vertritt nach eigener Aussage seit mehr als zehn Jahren betroffene Kundinnen und Kunden, die ihre Wertsachen bei Bank-Einbrüchen verloren haben. Und er sagt: „Der Vorfall deutet bereits jetzt darauf hin, dass eine unbegrenzte Haftung der Sparkasse wahrscheinlich erscheint.“

Empfohlener externer Inhalt

An dieser Stelle befindet sich ein externer Inhalt von Instagram, der von unserer Redaktion empfohlen wird. Er ergänzt den Artikel und kann mit einem Klick angezeigt und wieder ausgeblendet werden.



Externer Inhalt

Ich bin damit einverstanden, dass mir dieser externe Inhalt angezeigt wird. Es können dabei personenbezogene Daten an den Anbieter des Inhalts und Drittdienste übermittelt werden. Mehr dazu in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Bank-Einbruch in Gelsenkirchen: „Sparkasse könnte Sorgfalts- und Obhutspflicht nicht eingehalten haben“

Der Jurist weist darauf hin, dass es in der Vergangenheit mehrere Einbrüche in Bank-Filialen gab, „Norderstedt hat man schon immer als Super-Gau bezeichnet“. Unbekannte Täter hatten im September 2021 den Tresorraum der Haspa-Filiale in Norderstedt aufgebohrt und mehr als 600 Schließfächer geleert.

Vor diesem Hintergrund müsse man erwarten, dass die Vorstände aller Banken und Sparkassen mindestens alle sechs Monate überprüfen, ob die Sicherheitssysteme den Richtlinien und dem aktuellen Stand entsprechen. Die Sicherheitssysteme hätten eigentlich schon reagieren müssen, „wenn eine Maus im Tresorraum mit dem Schwanz ans Tischbein schlägt“, so Hennemann. Stattdessen sei es den Tätern in Buer offenbar möglich gewesen, über Tage hinweg mit einem Kernbohrer ein Loch zu bohren und die Schließfächer zu plündern.

Die Sparkasse äußerte sich am frühen Freitagabend zu den Vorwürfen. „Unsere Sicherheitstechnik ist auf dem neuesten Stand“, teilte Beate Radtke, Sprecherin der Sparkasse mit, verwies aber darauf, dass sie aufgrund der laufenden Ermittlungen und Arbeiten keine Details nennen könnte. Allerdings sei die Bank ihren Sorgfalts- und Obhutspflichten „jederzeit nachgekommen“, so Radtke. Inzwischen habe die Polizei die Schließfächanlage wieder der Sparkasse übergeben. „Spezialisten sind dabei, das Loch zum Tresorraum zu schließen. Die Auswertung von mehr als 3000 Schließfächern wird Zeit in Anspruch nehmen.“ In der nächsten Woche würden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit beginnen,

unter notarieller Aufsicht die diversen Wertgegenstände oder Dokumente, die nach dem Einbruch noch im Raum verstreut sind, Fächern und Kunden zuzuordnen.

Mehr zum Thema

- [Nach Einbruch in Sparkassen-Filiale in Buer: „Noch keine heiße Spur“](#)
- [Spektakulärer Bank-Einbruch in Buer: „Dann ist unsere Existenz verloren“](#)
- [Exklusive Bilder: So abgebrüht gingen die Bank-Einbrecher in Gelsenkirchen vor](#)

Für viele Kunden ist diese Zurückhaltung unbefriedigend. In den Tagen nach der Tat kam es vor der Filiale an der Nienhofstraße in Buer immer wieder zu Tumulten. Eine betroffene Kundin sagt: „Wir haben unsere Existenz in die Hände der Bank gegeben. Da muss man sich doch darauf verlassen können, dass dort alles richtig gesichert ist.“



Die Sicherheitssysteme müssen schon reagieren, wenn eine Maus im Tresorraum mit dem Schwanz ans Tischbein schlägt.

Jürgen Hennemann, Fachanwalt für Versicherungsrecht und Spezialist im Haftpflichtrecht

Nach Einschätzung von Hennemann habe die Sparkasse zwei zentrale Verpflichtungen: Diskretion und Sicherheit. „Es handelt sich um eine Institution, deren Kernauftrag die Einhaltung von Sorgfalts- und Obhutspflichten ist.“ Vieles deute bereits jetzt darauf hin, dass diese Pflichten „schuldhaft verletzt“ worden seien.

Fachanwalt: So sollten Betroffene sich nun verhalten

Zentral sei laut Hennemann somit die Frage der Haftung: „Es muss klar zwischen zwei Ebenen unterschieden werden.“ Zunächst müsse dargelegt werden, „ob die Sparkasse aufgrund einer schuldhaften Verletzung der Sorgfalts- und Obhutspflicht haftbar gemacht werden kann – und das dürfte hier der Fall sein“, so der Experte aus Buchholz bei Hamburg weiter.

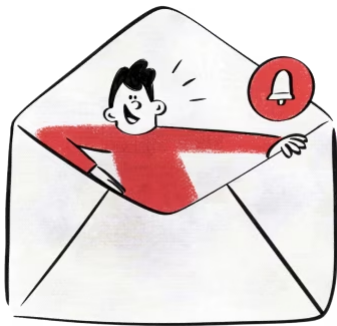
Erst wenn diese Hürde genommen sei, gehe es in einem zweiten Schritt darum, den Schaden der Höhe nach glaubhaft nachzuweisen. „Scheitert man bereits an der ersten Stufe, spielt es keine Rolle, was sich im betroffenen Schließfach befand.“ Denn viele Betroffene gaben an, große Summen dort gelagert zu haben. Versichert über die Sparkasse sind aber lediglich 10.300 Euro.

Sie wollen keine Nachricht aus Gelsenkirchen verpassen?
[Abonnieren Sie hier unseren täglichen Newsletter](#). Mehr aus unserer Lokalredaktion gibt es auf unseren [Facebook](#)- und [Instagram-Kanälen](#). Abonnieren Sie auch unser tägliches, kostenloses News-Update auf [WhatsApp](#). Oder besuchen Sie die WAZ Gelsenkirchen jetzt auf [TikTok](#).

„Gerade in der Anfangsphase ist es enorm wichtig, keine Fehler in der Dokumentation zu machen“, so Hennemann. Betroffene sollten sich nicht unter Druck setzen lassen, zu schnell eine Schadenauflistung zu erstellen. „Nachmeldungen eines Schadens wirken unglaubwürdig und können die Glaubhaftigkeit der gesamten Forderung erheblich gefährden.“ Auch sollten sich Kundinnen und Kunden von der Sparkasse nicht unter Druck setzen lassen, eine Vereinbarung zu unterschreiben.

Gelsenkirchen-Newsletter: Jetzt anmelden!

Nachrichten, Service, Reportagen: Jeden Tag wissen, was in unserer Stadt los ist.



Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Besonders kritisch bewertet der Experte die Reaktion der Sparkasse, die Betroffene auf ihre Hausratversicherung verweist. „Es ist wichtig zu verstehen, dass die Hausratversicherung hier den Status einer Außenversicherung besitzt und nicht dafür gedacht ist, Wertgegenstände über Jahre oder Jahrzehnte einzulagern.“ Betroffene sollten sich keinesfalls zurücklehnen, sondern müssten aktiv agieren, so Hennemann, um schnellstmöglich zu einer Entschädigung zu gelangen.

[JETZT MEHR AUS GELSENKIRCHEN LESEN >](#)

Das Beste aus WAZ Plus



Teure Rettungsfahrten

+ Junger Patient: „267 Euro für den Rettungswagen? Das macht mir Angst!“

Robin Petrovic hat Diabetes und muss im Notfall sofort ins Krankenhaus. Der Plan der Stadt Essen, Eigenanteile für Rettungsfahrten zu erheben, hat ihn geschockt.

Christina Wandt